

Wöchentliche Information für die Nutzer der Handelsblatt Prognosebörse auf www.eix-market.de

Was kommt

Die nächsten Meldungen zu EIX Werten:

Ifo-Index: 22. Feb. für Februar 2013

Inflation: 20. Feb. für Januar 2013

Arbeitslose: 28. Feb. für Januar 2013

Warenausfuhr: 11. März für Januar 2013

BIP: 14. Feb. für das 4. Quartal 2012

Investitionen: 14. Feb. für das 4. Quartal 2012

Benzinpreis: wöchentlich

Was war

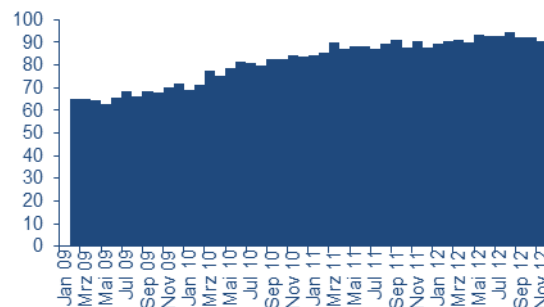
Nachrichten über EIX Werte

Laut Statistischem Bundesamt erreichten die Warenausfuhren und die Einfuhren im Jahr 2012 neue Rekordwerte. Es wurden Waren im Wert von 1.097,4 Milliarden Euro ausgeführt und Waren im Wert von 909,2 Milliarden Euro eingeführt. Gegenüber dem Jahr 2011 war dies eine Steigerung von jeweils 3,4% bzw. 0,7%. In 2012 schloss die Außenhandelsstatistik mit einem Überschuss von 188,1 Milliarden Euro, was der zweithöchste Wert nach 2007 seit Einführung der Statistik im Jahr 1950 ist. In die EU-Mitgliedsstaaten wurden im Jahr 2012 0,3% weniger Waren exportiert während die Einfuhren aus diesen Ländern um 0,9% stiegen. Der Rückgang der Ausfuhren in die Euro-Länder sank sogar noch stärker (-2,1%) während die Einfuhren ebenfalls leicht zulegten (+0,7%). In die sogenannten Drittländer nahmen die Exporte gegenüber 2011 um 8,8% und die Importe um 0,4% zu. Im Dezember 2012 verringerten sich die deutschen Exporte im Vergleich zum Vorjahresmonat um 6,9%. Die Einfuhren sanken im gleichen Zeitraum um 7,3%.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 050 vom 08.02.2013

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2013/02/PD13_050_51.html

Warenausfuhr in Milliarden Euro auf Basis kalender- und saisonbereinigter Werte.



Quelle: Statistisches Bundesamt, Zahlen und Fakten, abgerufen am 12.02.2012:

<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/Konjunkturindikatoren/Aussenhandel/kah612.html>

Der durchschnittliche Preis für Superkraftstoff in Deutschland liegt in der 6. Kalenderwoche 2013 laut dem Automobilclub von Deutschland (AvD) bei 1,63 Euro pro Liter. Anfang des Jahres hatte der Preis noch deutlich unter der Marke von 1,60 Euro je Liter gelegen und um den Jahreswechsel ein Tief von 1,56 Euro je Liter markiert. Zuletzt notierte der Durchschnittspreis für Superkraftstoff Mitte letzten Jahres sowie zum Jahreswechsel 2011/2012 auf diesem Niveau. Zwischenzeitlich wurden Preise von über 1,70 Euro pro Liter verzeichnet. Mit 1,77 Euro pro Liter wurde im August ein Allzeithoch erreicht. Im Februar 2011 hatte der Preis für einen Liter Superbenzin noch bei 1,30 Euro gelegen. Damit zeigt der Preis trotz aller Schwankungen einen deutlichen Aufwärtstrend.

Quelle: Automobilclub von Deutschland (AvD), Benzinpreise in Europa, abgerufen am 12.02.2013

<http://www.avd.de/startseite/service-news/rund-um-den-kraftstoff/benzinpreise-in-europa/>

Weitere Konjunkturnachrichten

Der Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in Deutschland ist laut Statistischem Bundesamt im Dezember 2012 saisonbereinigt um 0,9% gegenüber dem November gesunken. Bereits im November war der Umsatz gegenüber Oktober 2012 um 1,0% gefallen. Der Inlandsumsatz im Dezember verringerte sich um 3,1% während der Auslandsumsatz um 1,6% stieg. Den stärksten Rückgang erlebte die Metallerzeugung und -bearbeitung (-4,9%). Den einzigen Umsatzzuwachs konnte der Maschinenbau verzeichnen (+3,8%). Verglichen mit dem Dezember 2011 verringerte sich der Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes um 3,1%. Der Inlandsumsatz fiel in diesem Zeitraum um 5,9%, der Umsatz mit ausländischen Abnehmern stieg um 0,2%. Während die Umsätze mit der Eurozone sank (-6,9%), stieg das Geschäft mit dem restlichen Ausland (+4,9%).

Quelle: Statistisches Bundesamt Pressemitteilung Nr. 049 vom 08.02.2013

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2013/02/PD13_049_421.html

Analyse und Hintergrund

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) sieht laut ihrer Konjunkturumfrage eine sich stabilisierende Wirtschaft zum Jahresbeginn 2013. Demnach hat sich die Krisenstimmung beruhigt. Während vor allem die Investitionstätigkeit gelitten hat erweist sich der Binnenkonsum als robust. Insgesamt sind die Einschätzungen in allen Sektoren besser als im langjährigen Durchschnitt. Auch die Geschäftserwartungen deuten auf eine Rückkehr zum Positiven hin. Besonders in der Industrie hellen sich die Erwartungen auf. Dies ist laut DIHK auf die Bewältigung der Euro-Schuldenkrise zurückzuführen. Trotzdem ist nach wie vor Verunsicherung bei den Unternehmen zu spüren:

mehr als die Hälfte befürchtet Rückschläge bei der Inlandsnachfrage und zusätzliche Belastungen durch steigende Energie- und Rohstoffpreise. Nach den Ergebnissen der Forscher des DIHK kehrt bei den Exporten vermehrt Zuversicht zurück. Die Auslandsnachfrage ist demnach für weniger Unternehmen ein Risiko für ihre Geschäftsentwicklung. Sogar aus einzelnen Krisenstaaten kommen erste positive Signale. Trotzdem ist laut DIHK eine Nachfragedynamik hauptsächlich aus den asiatischen Schwellenländern zu erwarten. Auch wenn die Investitionsabsichten nicht so expansiv wie in den letzten Jahren sind, ist der Rückgang laut DIHK gestoppt. Zum neunten Mal in Folge liegen die Investitionsabsichten im positiven Bereich, so lang wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Dies wird begünstigt, da auch die Finanzierung der Investitionen aktuell kein Problem darstellt. Ebenfalls im Plus bleiben laut DIHK die Beschäftigungspläne der Unternehmen, wenn auch nur leicht. In der Industrie deuten die Zahlen auf eine stabile Beschäftigungsentwicklung hin. Unternehmensbezogene Dienstleister setzen aufgrund der positiven Nachfragesituation ihren Stellenaufbau fort. Verunsicherung und Zurückhaltung ist hingegen bei konsumorientierten Branchen wie dem Einzelhandel zu spüren. Laut DIHK eine Folge der Sorge um die Inlandsnachfrage.

Quelle: Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK), DIHK-Konjunkturumfrage Jahresbeginn 2013 vom 12.02.2013

<http://www.dihk.de/themenfelder/standortpolitik/konjunktur-und-wachstum/umfragen-und-prognosen/konjunkturumfrage-jahresbeginn-2013/ergebnisse-jahresbeginn-2013>

Weitere Links

Veröffentlichungskalender des Statistischen Bundesamtes

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Terminvorschau/cal_2013.pdf?__blob=publicationFile

Information zur EIX Wochenschau

Die EIX Wochenschau erscheint in der Regel wöchentlich. Die Autoren sind Björn Scheunemann und Markus Demary vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln. Die Wochenschau ist Teil des Angebots der Handelsblatt-Prognosebörse EIX (<http://www.eix-market.de>). Auf dieser Börse kann jeder durch den Handel mit künstlichen Wertpapieren seine Prognose über die bevorstehende gesamtwirtschaftliche Entwicklung abgeben und – wenn sie oder er richtig liegt – Sachpreise gewinnen. EIX ist ein Gemeinschaftsprojekt des Handelsblatts, des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, des Institute of Information Systems and Management (IISM) in Karlsruhe und des Forschungszentrum Informatik (FZI) in Karlsruhe. Ziel des Forschungsprojektes ist es, im Rahmen einer Feldstudie die Möglichkeit der Konjunkturprognose mit einer Prognosebörse wissenschaftlich zu testen beziehungsweise zu demonstrieren.

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Eine Gewähr für ihre Richtigkeit kann aber nicht übernommen werden.

Kommentare sind willkommen:

demary@iwkoeln.de